

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 19: 1

Artikel: Zu Mutters 60. Geburtstag
Autor: H.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-643568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25. Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.-. **Abonnenten-Unfallversicherung** (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr. 5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. —



B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. —

Kombination	1 Pers.	2 Pers.	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 u. m.
1 Jahr:	Fr. 18.—	21.—	16.40	20.—	23.20	26.40
1/2 Jahr:	Fr. 9.—	10.50	8.20	10.—	11.60	13.20
1/4 Jahr:	Fr. 4.50	5.25	4.10	5.—	5.80	6.60

Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch. — **Inseratenpacht:** Schweizer Annoncen A.-G., Bern —

Zu Mutters 60. Geburtstag

Dys Läbe zellt scho sächzig Jahr,
u hübschli schneit es Dir i d'Haar,
u geng no bisch am schaffe, springe,
u geng no wott es Dir nid glinge,
Alls zäme e chly gmüetlech z'näh
u Di es Bigli dry z'ergäh.
Du meinsch, Du müessisch wytertrabe,
wie geng, vom Morge bis am Abe.
Du hesch Dys ganze Läbe gheht,
hesch geng Dy ganzi Chraft ygset,
jahrzehntelang a jedem Morge
hesch unermüedlech a-fa sorge
mit yfervollem, heissem Härz.
Du hesch verworaget mäenge Schmärs,
hesch mäenge Stryt zum Guete glänkt,
u geng für alli wieder dänkt,
hesch für üs gset, g'angschtet, gspart
u üs vor mäengem Leid bewahrt
i gsunde Tage un i hränke.
Hüt möchte mir probiere z'danke
mit vollem Härz u warme Gmüeter.
Mir wüsse: Es git keiner Güeter,
wo Muetterliebi chöi belohne,
u wär es grad e Chünigschrone
u weiß nid was für Guet u Guld:
Bi'r Muetter isch me geng i'r Schuld.
Mir wei mit üsem chlyne Schänke,
bloß zeige, daß mer o dra dänke
u wüsse, daß Du üs Dys Läbe
hesch gwidmet u Dys ganze Sträbe.
Nimm üse Dank. Aher chunnt vo Härze.
Mir wüsse, Sorge, Leid und Schmärs
hei mir Dir alli ane'ta.
Du hesch is glych geng lieber gha,
hesch alles Schlimme abegschlüct
u hesch mit Schaffe ds Leid verdrückt.
D jek wosch geng no wyterschaffe.

E Mönch wie Du cha halt nid gaffe
u d'Arme tatelos verschränke
u Alls die Andere la dänke.
Doch, gisch o ds Hest nid us der Hand,
so hab bim Heke doch Verstand
u dänk, wie alt Du sihe bisch,
u daß me nimm geng zwänzgi isch.
Mi muesch o ds Alter wüsse z'näh
u sich es Bigli dry ergäh.
Du bruuchsch ja nid, we D'nimm masch gschuppe,
sofort i ds Stöckli grad ga z'chuppe,
We D'merksch, daß Dyner Chrest o schwache
la chly die Andere la mache,
de ghesch vielleicht, daß o mir Junge
nid ganz so völlig sy mischlunge.
De chöi mer vielleicht hübschli hoffe,
Dir syg no schöni Tage offe,
es wärd' i Dyne nächste Jahr
o ändlich d'Sorge e chli rar.
U die, wo öppe überblybe,
die soll Der numme d'Zyt vertrybe,
u Di, wie bishär jung erhalte,
daß mir no lang Di chönne bhalte.
Blyb gsund u lieb u chäch u läbig
u geng chli böß u geng chli gäbig.
Mach nümme meh, als guet ma glänge
u la die Andere la zwänge,
wo meine, zwänge müesti sy. —
Dänk Du, wie geng, Dy Sach derby.
Gang us em G'hess, wie geng, i Garte
e guete Zymme ga erwarte. —
Du weißch, nid mit de Händ im Schoß.
Btm Schaffe wirsch Dy Chummer los.
So gwinnsch no, wie so mäenge Summer
sogar us Leid u Schmärs u Chummer
für üs mit liebe Hände Fuetter. —
Dank heigisch! Das cha nume d'Muetter.